



Malteser

...weil Nähe zählt.



Newsletter

Malteser in den Diözesen
Dresden-Meißen und Görlitz
Ausgabe IV / 2023

Vorwort

Liebe Malteserinnen und Malteser,

wieder einmal blicken wir auf ein Jahr voller Krisen und Herausforderungen zurück. Krisenorganisation können die Malteser, nun ist es aber wichtig zwischendurch auch wieder zur Ruhe zu kommen. Denn gleichzeitig war es auch ein Jahr mit vielen guten Momenten. Großen wie kleinen. Gemeinsam als Maltesergemeinschaft und im persönlichen. Das sollten wir uns immer wieder bewusst machen. Eines der guten Dinge ist es, dass es uns gelungen ist, viele offene Stellen in der Verwaltung zu besetzen, wie die neuen Bezirksgeschäftsführungen für Dresden und die Lausitz. Das ist für mich persönlich einer der beruflichen Lichtblicke des Jahres, der es mir ermöglicht endlich wieder die Zeit zu den Menschen zu bringen, die sie brauchen und verdienen. Da hoffe ich, dass es mir durch die zwei neuen Geschäftsführer gelingen wird, wieder mehr vor Ort zu sein und „Weil Nähe zählt“ endlich wieder ein Stück mehr mit Leben zu füllen. Ein Stück mehr darauf hören zu können, was es vor Ort braucht und auch um die Ehrenamtsstrukturen zu stärken. Denn unser Ehrenamt ist es was die Malteser stark macht und was es uns ermöglicht in der Krise zu funktionieren. Ich möchte wieder mehr Energie ins Ehrenamt und unsere Verbandsstrukturen stecken und gleichzeitig Sie alle ermutigen: „Packt es an“. Bekanntermaßen manchmal sind es die kleinen Dinge, die viel Gutes bewirken.

Denn wie sind die Malteser mal entstanden? Nämlich, dass wir den Menschen im Blick hatten. Das würde ich gerne wieder mehr fokussieren. Und da meine ich gar nicht nur unsere Kunden, sondern auch Sie als Mitarbeitende. Gefühlt kommt keiner mehr zur Ruhe. Es gibt immer neue Kriege und Krisen, da wird es wichtig sein, dass wir es schaffen bei den Maltesern eine Gemeinschaft zu haben, die uns auffängt, zur Ruhe kommen lässt und stärkt.

Das wünsche ich uns allen nun für die dunkle Jahreszeit, aber auch für das neue Jahr: Ein Stück zur Ruhe zu kommen. Wir werden das Leben nicht ausblenden können, aber ich will diese Oasenpunkte und kleine Momente der Ruhe schaffen. Das kann eine Adventsandacht sein, unser Jahresanfangsgottesdienst oder die gemeinsame Kaffeepause. Denn die Kraft werden wir brauchen. Wenn Krisen sind, werden wir gebraucht, das schaffen wir aber nur, wenn wir selbst persönlich und privat nicht permanent im Krisenmodus sind.

So wünsche ich Ihnen und uns für das neue Jahr viele gute Momente, ob große Momente mit Feuerwerk und Musik oder die guten Momente im Stillen und Kleinen. Ich wünsche Ihnen die Zeit zum Innehalten und Betrachten, was uns Gutes geschieht und was wir alle tagtäglich Gutes bewirken.

Bleiben Sie behütet!

Ihr Danny Effenberger | Diözesangeschäftsführer Dresden-Meißen und Görlitz



Aktuelles

Personalveränderungen

- 01.10.2023: Judith Leuthold wird neue Mitarbeiterin in der Flüchtlingshilfe und unterstützt bei der Leitung des Bereichs auf Diözesan- und Bezirksebene. Sie folgt auf Marika Dylong, die die Malteser zum 31.08.2023 auf eigenen Wunsch verlassen hat.
- 16.10.2023: Tanja Tichy wird neue Einrichtungsleiterin der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in der Leipziger Braunstraße. Neue Stellvertreterin ist Leoni Götz, die ihre Tätigkeit in der Einrichtung zum 18.09.2023 begonnen hat. Sie folgen auf Maria Künze und Laura Grupp, die die Malteser zum 30.09.2023 verlassen haben.
- 1.12.2023: Silke Albert beginnt im Ambulanten Hospizdienst in Plauen als Leitende Koordinatorin.
- 31.12.2023: Rainer Schumacher, Referent für den Bereich Flüchtlingshilfe, verlässt die Malteser auf eigenen Wunsch.

Berufungen

Friedrich Hilsberg wird zum Verbandführer in den Einsatzdiensten der Gliederung Dresden berufen.

Helge Schönlebe wird zum Verbandführer in den Einsatzdiensten der Gliederung Dresden berufen.

Sehr herzlich begrüßen wir alle neuen Mitarbeitenden und wünschen ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen! Den ausgeschiedenen Mitarbeitenden danken wir für ihre engagierte Arbeit und das Wirken für die Malteser und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Neue Strukturen

Liebe Malteserinnen und Malteser,

im Herbst dieses Jahres war die Geschäftsführung zu einer dreitägigen Klausurtagung, um sich mit dem Organigramm und Kommunikationswegen in den Diözesen Dresden-Meißen & Görlitz und den Bezirken Dresden, Lausitz und Rettungsdienst zu beschäftigen.

Die letzten Jahre hat sich eine Struktur um Menschen herum entwickelt, wir hatten ein Organigramm, um zu funktionieren und arbeiten zu können. Das war richtig und wichtig, aber auf die Dauer schwierig. Nun wollen wir in die Zukunft schauen und gut aufgestellt unsere Kommunikation zukünftig verbessern. Dazu brauchen wir belastbare und klare Strukturen sowie zielführende Kommunikationswege.

Wir haben es in diesem Jahr geschafft viele offene Stellen im Bereich der Verwaltung und Bezirksgeschäftsführung zu besetzen u.a. für die Bezirke Dresden und Lausitz. Darüber bin ich persönlich sehr froh, da es mir als Diözesangeschäftsführer wieder Räume verschafft, um strategisch zu arbeiten und wieder mehr vor Ort, bei ihnen in den Einrichtungen und Gliederungen zu sein. Ich möchte unseren Leitspruch „Weil Nähe zählt“ endlich wieder in die Tat umsetzen. In der täglichen Arbeit möchte ich meinen Schwerpunkt zukünftig gerne wieder mehr auf die Verbandsentwicklung und in die übergeordneten Dienste legen. Weniger Feuerlöscher sein, sondern Richtung und Themen vorgeben. Ich möchte Ziele und Visionen definieren, wo die Malteser in unseren beiden Diözesen in 5-10 Jahren stehen sollen. Ich will als Vertreter für die Mal-

teser präsent sein. In der Politik möchte ich unsere Themen vorantreiben. Sichtbar zu sein und sichtbar werden. Wir tun so viel Gutes, das sollen auch alle erfahren!

Leider sind auch wir als Malteser nicht vor Rückschlägen gefeit. Wir haben Ausschreibungen verloren und uns damit leider von Menschen und Mitarbeitenden trennen müssen. In anderen Standorten hingegen wachsen wir und dürfen neue Mitarbeitende begrüßen. Und ich bin mir sicher, wir als Malteser Hilfsdienst, über beide Rechtsträger hinweg, sind als Gemeinschaft stark. Die Malteser gibt es bereits seit über 900 Jahren und es wird uns auch weiterhin geben, da bin ich ganz gewiss und zuversichtlich. Ich mache mir keine Sorgen um die Malteser, jedoch benötigen wachsende und sich veränderte Systeme klare Strukturen. Diese fehlten uns in den letzten Jahren.

Hierüber nachzudenken hatten wir uns für die Klausurtagung zum Thema gemacht. Ziel war es das Organigramm zu entschlacken und die Zuordnungen sinnvoll und zielorientiert darzustellen. Auch die Kommunikationsstruktur wollten wir verschlanken und somit zuverlässiger gestalten. Auf Grundlage der Struktur haben wir uns angeschaut, wie zukünftig kommuniziert werden soll. Das „wilde Durcheinander“ muss ein Ende haben, damit wir alle die für unsere tägliche Arbeit wichtigen Informationen haben und uns auf die wesentlichen Aufgaben konzentrieren können.

Wir haben nun im ersten Schritt eine Struktur aufgebaut, wie sie optimal sein sollte, und die einzelnen Stellen dann unterfüttert mit Funktionsbeschreibungen. Eine der wesentlichen Änderungen ist,

dass wir uns von Namen verabschiedet haben. Wir haben Funktionen beschrieben und diese logisch zugeordnet. Mir ist bewusst, dass Veränderungen immer erst mal Unsicherheit schaffen. Aber wir wollen einen Rahmen gestalten, in dem jeder Mitarbeitende bei den Maltesern seinen Platz hat. Jeder und jede soll klar wissen, was die eigenen Aufgaben sind. Ich wünsche mir, dass sich unsere Mitarbeitenden wohl fühlen und wissen, dass sie sich einbringen können und mit wem sie reden müssen. Durch klare Strukturen und sinnvolle Kommunikationswege soll erreicht werden, dass sich Mitarbeitende wohl und sicher fühlen und auch in 40 Jahren noch bei uns arbeiten wollen. Das Organigramm unserer Diözesen und Bezirke ist nur ein Teil der gesamten Organisationsstruktur welches sich in die Region, dem Bund und in die einzelnen Dienststellen und Standorten fortsetzt. Es ist ein Teil von einem großen Ganzen. So wie jeder einzelne Malteser Teil der großen Malteserfamilie ist. Außerdem ist ein Organigramm niemals ein abgeschlossener Prozess, sondern wird auch in den kommenden Jahren Veränderungen unterworfen sein.

Aus dem Organigramm ergeben sich neue Kommunikationsstrukturen, die wir lernen müssen, diszipliniert einzuhalten. Diese umzusetzen und einzuüben ist ein Prozess und neue Prozesse brauchen Zeit. Darum bitte ich Sie, geben Sie uns die nötige Zeit und haben Sie Verständnis dafür, wenn es am Anfang noch nicht immer reibungslos funktioniert. Letztendlich wollen wir die Informationsflut eindämmen und uns wieder mehr Zeit für die eigentlichen Aufgaben verschaffen.



Klausurtagung zur Struktur der Diözesen und Bezirk

Im nächsten Jahr werden wir uns mit den Kommunikationsstrukturen noch mal näher beschäftigen, sodass irgendwann klar geregelt sein wird, wer mit wem redet und wie die Informationen die richtigen Menschen erreichen.

Ich erhoffe mir viel von den neuen, klaren Strukturen und freue mich diese gemeinsam mit Ihnen allen ausgestalten zu dürfen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Danny Effenberger

Malteser Identität | Malteser Pastoral

Einladung zu „Augen auf“ - Gemeinsamer Jahresanfangsgottesdienst der Malteser am 17. Januar 2024 in der Propsteikirche St. Johannes Nepomuk in Chemnitz

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Jahresanfangsgottesdienst mit unserem Diözesanseelsorger für das Bistum Dresden-Meißen, Pfarrer Przemek Kostorz, am 17. Januar 2024 in die Propsteikirche St. Johannes Nepomuk in Chemnitz, Hohe Straße 1i. Der Gottesdienst, in dem wir Gott für alles Gute des vergangenen Jahres danken und um seinen Segen für das kommende Jahr bitten wollen, beginnt um 18 Uhr. Mit dem Gottesdienst starten die Malteser als Dienstgemeinschaft in das neue Jahr.

Neue Ehren- und Hauptamtliche sind sehr herzlich eingeladen, ebenso wie alle Mitarbeitenden, unabhängig davon, wie lange sie schon für die Malteser tätig sind.

Nach dem Gottesdienst treffen sich alle Mitarbeitenden vor Ort im Gemeindesaal in entspannter Atmosphäre zu einem gemeinsamen Imbiss und lassen den Abend im Miteinander ausklingen.

Die Anmeldung zum Gottesdienst erfolgt über den QR-Code.



Dankgottesdienst und Auszeichnungen

DIÖZESEN. Am Gedenktag des seligen Gerhards, am 13. Oktober, fand in der Kathedrale St. Jakobus in Görlitz ein Dankgottesdienst statt. Im Mittelpunkt der heiligen Messe mit Bischof Wolfgang Ipolt stand insbesondere die Würdigung langjähriger Mitarbeitenden des Malteser Hilfsdienstes. So dankten die Malteser aus den Diözesen auch in diesem Jahr für alles Gute in der Vergangenheit und baten um Gottes Segen für die vor ihnen liegende Zeit. Gemeinsam mit Bischof Ipolt

und Diözesanseelsorger Kaplan Przemek Kostorz erinnerten sie sich an den Ordensgründer, der vor über 900 Jahren in Jerusalem den Grundstein für die heutige Arbeit des Hilfsdienstes legte. Die Malteser fühlen sich in seiner Nachfolge besonders gesegnet: Sie können helfen, wo Hilfe gebraucht wird, und arbeiten in einer Gemeinschaft, in welcher der Nächste zählt. Nach einem allgemeinen Dank des Bischofs an alle Malteser für ihr Engagement fand die Auszeichnung der Jubilare durch die Diözesangeschäftsführung mit



Die Malteser auf dem Jakobsweg unterwegs



Bischof Heinrich Timmerevers zu Besuch in der Dienststelle Annaberg-Buchholz

Diözesangeschäftsführer Danny Effenberger, Diözesanleiter Dresden-Meißen Dr. Christian Striefler, Diözesanleiter Görlitz Joachim Rudolph und Bezirksgeschäftsführer Rettungsdienst/Notfallvorsorge René Fleischer sowie Regionalleiter Heinrich Kramer statt. Der Bischof spendete den Jubilaren den Segen. Zum Ausklang des Abends wurde zu einem Empfang mit vielen Gästen im nahegelegenen Otto-Stift eingeladen.

Buen Camino – Malteser wieder unterwegs auf dem Jakobsweg

DIÖZESEN. Auch in diesem Jahr war wieder eine Gruppe Malteserinnen und Malteser aus den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz auf dem Jakobsweg unterwegs. Insgesamt 20 Malteserinnen und Malteser fanden sich zusammen, um vom 25.-27. September gemeinsam ein Stück auf dem Ökumenischen Pilgerweg zurückzulegen. Ob im Haupt- oder Ehrenamt, ob Rettungssanitäter oder Hospizhelferin, Inklusionsassistent oder Verwaltungsmitarbeiterin, mit oder ohne Pilgererfahrung, Christ oder konfessionsfrei, alle ließen sich auf die gemeinsame Zeit ein. In diesem Jahr ging der Weg von Wurschen bei Bautzen nach Kamenz. Immer wieder kam die Gruppe an Orte, wo sie gastfreundlich und herzlich aufgenommen wurden. Diese Begegnungen mit den verschiedensten Menschen bereicherte alle Teilnehmenden. Auch untereinander entstand aus einer Gruppe von anfangs

Fremden eine Gemeinschaft, die füreinander da war und aufeinander achtgab. Kaplan Przemek Kostorz und Silke Maresch, Referentin für Malteser Pastoral, begleiteten die Pilgernden mit spirituellen Impulsen, Gesprächsangeboten und der Übernahme der organisatorischen Hintergrundarbeit. In dieser Gewissheit, unterwegs gut versorgt zu sein, konnten so alle die kleine Auszeit genießen und hatten Zeit, in Ruhe Gottes herrliche Schöpfung zu bestaunen und Zeiten der Stille zu genießen. Auch das Gespräch untereinander kam nicht zu kurz. Nach rund 50 km erreichten alle am dritten Tag wohlbehütet Kamenz. Die Malteser pilgern jedes Jahr ein Stück des Ökumenischen Pilgerweges.

Bischof Heinrich Timmerevers

DIÖZESEN. Am 8. November war Bischof und Diözesanseelsorger Heinrich Timmerevers zu Besuch bei den Maltesern in Dresden. Im Sommer ist die Diözesangeschäftsstelle in die neuen Räume auf der Leipziger Straße 33 gezogen, nun wurden die neuen Räume gesegnet. Durch diesen Segenszuspruch soll das Haus und alle Menschen, die aus und ein gehen unter dem Segen und Schutz Gottes stehen. Beschützt und begleitet können die Mitarbeitenden nun ihrer Arbeit nachgehen. Am 27. Oktober freute sich bereits die Dienststelle Annaberg-Buchholz über einen Besuch von Bischof Timmerevers gemeinsam mit Pfarrer Schuhmann.

Klimaretter -Lebensretter Aktionen:

Leitungswasser ist ein idealer Durstlöscher und dabei einer der einfachsten Wege, für die Umwelt etwas Gutes zu tun.

Wieso?

- ✓ Die Klimabelastung durch in Einwegflaschen abgefülltes Mineralwasser ist in Deutschland fast 600-mal höher als bei Leitungswasser durch Produktion, Abfüllung und Transport
- ✓ Bereits mit einem Verbrauch von zwei Litern am Tag sparen Sie ungefähr 11,2 kg CO₂ in vier Wochen
- ✓ Leitungswasser ist circa 100-mal preiswerter als Mineralwasser aus Wasserflaschen und in Deutschland von guter bis sehr guter Qualität
- ✓ Kein schweres Schleppen von Wasserflaschen – einfach den Wasserhahn aufdrehen

Lassen Sie uns daher gemeinsam, mehr Leitungswasser trinken.



Die Gewinner und Gewinnerin der Aktion „Öfter aufs Rad Steigen“

In den **Monaten September und Oktober** haben wir als Malteser **3.356,3 kg CO** eingespart. Damit haben wir uns als Malteser **Platz 6** in der Klimaretter-Lebensretter-App gesichert. Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden.

Ein besonderes Dankeschön gilt allen, die an der **Aktion „Öfter aufs Rad steigen“** teilgenommen haben. Damit wurden rund **500 kg CO₂** eingespart.

Die Gewinner der Aktion Platz 2-4 kommen aus den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz. Philip Junkersdorf, Robert Lindner und Silke Maresch aus Dresden bekommen als Dankeschön eine nachhaltige VAUDE Trinkflasche mit einem BBB Ecotank Flaschenhalter. Herzlichen Glückwunsch!

<https://klimaretter-lebensretter.co2-app.de/de>

Ein Tag voller Nachhaltigkeit in Magdeburg

Am Mittwoch, den 10. Oktober 2023, haben sich die Nachhaltigkeitsmanager und -managerinnen (kurz: die "NAMs") der Bezirke aus den Regionen Nordost und Nordwest in Magdeburg getroffen. Dabei haben sie eine Menge Ideen und Inhalte erarbeitet, um die Nachhaltigkeit positiver und greifbarer in den Arbeitsalltag der Malteser zu integrieren. Zu Beginn des Tages wurden zunächst die Berührungspunkte zwischen einem klassischen Malteser Büroalltag und der Nachhaltigkeit ermittelt. Darauf aufbauend, konnte die Gruppe dann Themen festlegen, an denen später weitergearbeitet werden sollte. Am Nachmittag wurden die ermittelten Themen dann konkreter ausgearbeitet. Dazu fand eine Kreativtechnik Anwendung, die dabei hilft möglichst unbefangene und frei über die Themen nachzudenken.

Was die NAMs genau erarbeitet haben, werden Sie bald erfahren. Spoiler: Das Ergebnis könnte auch in Ihrem Alltag auftauchen. Bleiben Sie also neugierig und schauen Sie zeitnah wieder rein ☺

Ansprechpartner für den Bereich Nachhaltigkeit in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz ist Heiko Szirbek.

Kontakt:

Telefon +49 (0) 355 58420-26

E-Mail Heiko.Szirbek@malteser.org





Herzenswunsch-Fahrt auf der Elbe

Am Samstag, 14. Oktober sollte das große Ereignis endlich stattfinden, schon ein paarmal verschoben, aber nun wurde es ernst! Frau und Herr T. warteten schon sehnsüchtig im Aufenthaltsbereich ihrer Station im K&S Heim auf der Königsbrücker Straße, als der Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen im Heim vorfuhr. Beide wurden fachgerecht vom Leiter der Rettungswache Pieschen Herrn Knick in den Wagen begleitet und dann konnte es los gehen! Das Auto setzte sich mit dem Ziel Dampferanlegestelle am Terrassenufer in Bewegung.

Ein besonderer Moment war es, als der Krankenwagen über die Augustusbrücke fuhr, die ganze Silhouette Dresdens war da zu bestaunen. An der Anlegestelle der Dampfer angelangt, zog sich leider der Himmel etwas zu und es begann leicht zu tröpfeln. Schnell gelangte die Familie mit tatkräftiger Hilfe vom wartenden Sohn in den Dampfer „Dresden“, ein schöner Platz am Fenster wurde gefunden und dann legte das Schiff auch schon ab.

Und was es alles zu sehen gab – die großen Ministerien, andere Dampfer, die schönen Elbschlösser, das Blaue Wunder, die Bergbahnen, den imposanten Elbhang mit seinen Häuschen und am Ende der ersten Etappe das Schloss Pillnitz. Familie T. genoss die Fahrt sichtlich und so konnte auch ein Schluck Sekt und ein Radeberger bei den freundlichen Kellnern bestellt werden.

Der Dampfer drehte in Pillnitz und das

war auch der Startpunkt für den Wetterwechsel – kaum fuhr das Schiff in die andere Richtung, verzogen sich die Wolken und die Sonne kam heraus. Viel zu schnell erreichte der Dampfer jetzt elbabwärts wieder das Terrassenufer und der schöne Ausflug hatte fast sein Ende erreicht. Sichtlich erschöpft, aber gutgelaunt und strahlend erreichte Familie T. wieder ihren Wohnort und wurde schon mit vielen Fragen empfangen.

So konnte mit großartiger Hilfe von den Maltesern ein Herzenswunsch erfüllt werden – ein Ausflug, der Beiden noch lange in Erinnerung bleiben und bestimmt für viel Gesprächsstoff in der Familie und auch bei den anderen Heimbewohnern sorgen wird. Lieben Dank an alle beteiligten Organisatoren für die unbürokratische Aktion für die Familie und ein herzliches Dankeschön an Herrn Knick!

(Text: Berit Wittwer, Ambulanter Malteser Hospiz- und Palliativberatungsdienst Dresden)

Stärken und Entwicklungsfelder

DIÖZESEN. Am 21. Oktober fand in Dresden die dritte Ortsbeauftragtagung der Malteser in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz statt.

Auf der Tagesordnung standen neben Austausch und aktueller Stand in den Diözesen und Ortsgliederungen auch das Thema Führungstandem im Ehren- und Hauptamt. Gemeinsam wurde diskutiert was Ortsleitung bedeutet, was die eigene Rolle ist und auch über gegenseitige Erwartungen, Aufgaben, Hintergründe und Unterstützungsmöglichkeiten wurde gesprochen. So konnten am Ende des Tages alle Beteiligten ein positives Fazit ziehen und freuen sich auf die nächste Ortsbeauftragtagung im kommenden Jahr.

E-Werk Leipzig

LEIPZIG. Am 11. November fand in der Malteser Dienststelle in Leipzig der Auftakt zur Entwicklungswerkstatt statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung arbeiteten die ehrenamtlichen Kräfte sowie hauptamtliche Mitarbeitende Hand in Hand daran den Vereinsbereich weiterzuentwickeln und zu stärken. Zum Auftakt wurde das Ehrenamtsleben der Ehrenamtlichen beleuchtet und Stärken sowie Schwächen identifiziert, mit dem Ziel im nächsten Jahr bei den Folgeveranstaltungen an diesen zu arbeiten und diese zu verbessern.



Teilnehmende des E-Werk in Leipzig

5 Jahre Mobiler Einkaufswagen

DRESDEN. Kaum zu glauben, aber wahr! Der Mobile Einkaufswagen fährt in Pieschen seit 2018 immer mittwochs zum Einkauf in einen Supermarkt mit anschließendem Kaffeetrinken. Viele der mitfahrenden Seniorinnen und Senioren sind von Anfang an dabei und glücklich über dieses Angebot, welches ihnen die Möglichkeit bietet, eigenständig einkaufen zu gehen und einen geselligen Nachmittag zu verbringen. Mindestens zwei Mal im Jahr steuern die ehrenamtlichen Helfer ein be-



sonderes Ausflugsziel für die Teilnehmer an. Im Sommer ging es hoch hinaus zum Lingnerschloss mit wunderbarem Blick zur Elbe und im Oktober kehrten sie ins Café Bellini ein. Dahin lud eine Seniorin ein, um ihren 80. Geburtstag gemeinsam mit der ganzen Gruppe zu feiern, in der es inzwischen einen tollen Zusammenhalt und Austausch gibt.

Helden des Alltags

LEIPZIG. Die Ferry-Porsche-Stiftung hat den Besuchs- und Begleitungsdienst in Leipzig als einen der „Helden des Alltags“ ausgezeichnet und mit 10.000 Euro unterstützt. Gemeinsam setzen sich die Malteser gegen Armut ein und helfen älteren Menschen in Leipzig mit verschiedenen Projekten.



Die ausgezeichneten „Helden des Alltags“



Ehrenamtsgruppentreffen in Bautzen



Christian Lissek beim Projektstart „Inklusion erleben“



Koordinatorin Julia Hahn freut sich über das neue Auto



Koordinatorin Denise Lanitz (links) und Anne Kummer vom Friedhof I in Plauen eröffnen die Ausstellung „Farben der Trauer“

BAUTZEN. Eine Tragende Säule des Ehrenamtes sind die vielen engagierten Helferinnen und Helfer. In Form eines gemütlichen Gruppennachmittages im Bildungsgut Schmochtitz bedankten sich die Malteser in Bautzen bei den Ehrenamtlichen des Besuchs- und Begleitungsdienstes am 30. August und sagen Danke. Schön, dass es euch gibt!

Inklusion erleben und verstehen!

LEIPZIG. Inklusion erleben und begreifen! - Das neue Projekt „Wir bauen Brücken“ ist in Leipzig gestartet. Christian Lissek hat an der Lene-Voigt-Schule in Leipzig gestartet. In einer 90-minütigen Veranstaltung bringt er den Schülerinnen und Schülern das Thema „Menschen mit Behinderung im Alltag und in der Schule“ näher. An verschiedenen Stationen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, theoretische und praktische Aufgaben zu bearbeiten. Diese Stationen sind so gestaltet, dass sie die Herausforderungen und Erfahrungen von Menschen mit Behinderung nachempfinden können. Aufgeteilt in Gruppen sammeln die Schülerinnen und Schüler in einem Wettbewerb Punkte und erhalten am Ende eine Urkunde als Anerkennung für ihre Teilnahme.

Das Ergebnis dieses Projekts ist von großer Bedeutung für die Bildung und Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Durch die praktischen Erfahrungen können sie nachempfinden, wie es ist, mit

einer Behinderung zu leben und lernen, was es im Alltag bedeutet, damit umzugehen. Die Tatsache, dass die Inhalte von jemandem vermittelt werden, der selbst von Behinderung betroffen ist, trägt dazu bei, Vorurteile und Ängste abzubauen. Die Vision am Ende jeder Veranstaltung ist klar: Respekt und Achtung sollen an die Stelle von Diskriminierung und Mitleid treten. Teilhabe soll die gesellschaftliche und institutionelle Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen ersetzen.

Ein großer Dank geht auch an das Sanitäts- haus Wolf für die Bereitstellung des Rollstuhls, der immer mit dabei ist.

Geschichten-Café

ANNABERG-BUCHHOLZ. In Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde findet im Projekt „Miteinander-Füreinander“ in Annaberg-Buchholz einmal im Monat das „Geschichten Café“ statt. Immer am ersten Donnerstag im Monat kommen im Begegnungszentrum „Zur Spitze“ durchschnittlich 45 Gäste zusammen. Bei Kaffee und Kuchen stehen vor allem die Gemeinschaft und das Nichtalleinsein im Vordergrund. Es gibt immer ein wechselndes Thema wie beispielsweise Herbst, Reisen und ferne Länder, Urlaub auf Balkonien, Adventsfeier und bei einer Mischung aus Musik, Geschichten, Gedichten und Sketche kommt immer eine vergnügte Stimmung auf.

Mobilität für den Hospizdienst

CALAU/LUCKAU. Der Ambulante Malteser Hospiz- und Palliativberatungsdienst in Luckau steht seit rund 15 Jahren Schwerstkranken, Sterbenden und Trauernden zur Seite. Am Standort Calau sind die Malteser seit März 2023 in der Hospiz- und Trauerarbeit aktiv. Um die Kranken und Sterbenden bis zum Lebensende in ihrem häuslichen Bereich zu begleiten ist die hauptamtlichen Koordinatorin Julia Hahn mit 25 Ehrenamtlichen darauf angewiesen mobil zu sein. Das alte Auto des Dienstes war in die Jahre gekommen und musste dringend ersetzt werden. Dank Förderung durch das Land Brandenburg aus Einnahmen der Glückspielabgabe (Lottomittel) konnte jetzt ein neues Fahrzeug angeschafft werden. Nun können die Mitarbeitenden weiterhin Menschen in der letzten Phase des Lebens liebevoll begleiten und gewährleisten, dass die Kranken und Sterbenden bis zum Lebensende in ihrem häuslichen Bereich selbstbestimmt leben können. So gelingt es, dem Wunsch vieler Betroffener gerecht zu werden, die letzte Lebensphase im vertrauten Umfeld zu verbringen.

Ausstellungseröffnung zum Jubiläum

PLAUE. Der Ambulante Hospizdienst Plauen steht seit 25 Jahren Schwerstkranken, Sterbenden und Trauernden zur Seite. In der Kapelle des Friedhof I in Plauen

wurde am 11. Oktober der Auftakt dieses Jubiläums begangen. Auftakt auch deshalb, weil die zugehörige Ausstellung „Farben der Trauer“ eröffnet wurde. Vom 11. Oktober bis 07. Januar 2024 sind die Tafeln auf dem Gelände des Friedhofes aufgestellt und laden ein, über die verschiedenen Aspekte der Trauer nachzudenken. Besucher können die Tafeln der Farben der Trauer auf dem Friedhof an vielen Stellen entdecken. Sie können dabei erfahren, wie unterschiedlich Trauer sein kann, aber auch wie umfassend. Der Ambulante Malteser Hospizdienst Plauen möchte Betroffene und Interessierte mit der Trauer als alltäglichen Begleiter in einem Leben nach einem Verlust vertraut machen.

In einer weiteren Veranstaltung im Jubiläumsjahr soll den etwa 30 Ehrenamtlichen des Hospizdienst Plauen gedankt und ihre wertvolle Arbeit gewürdigt werden. Sie sind es, die die Hospizarbeit weitgehend tragen, Lebensqualität, Zeit und Trost spenden. Schon während der Feierstunde in der Friedhofskapelle wurde stellvertretend den anwesenden Ehrenamtlichen von Angelika Blochwitz, Referentin Hospizarbeit & Trauerbegleitung und Denise Lanitz, Koordinatorin Hospizdienst Plauen für ihren Einsatz und Engagement gedankt.

„Weil Nähe zählt: Sie sind da, wenn andere in Not sind“, so Beigeordneter Dr. Axel Steinbach, der auch bei der Ausstellungseröffnung zugegen war. Familie Schwarz, Vater und Sohn, haben die Veranstaltung musikalisch umrahmt.



SEG Burgstädt übernimmt die Absicherung der Chemnitz Crashers



Gemütliches Kaffeetrinken im Luisenhof



Das Stadtteilprojekt Gorkistraße120 freut sich über die erradelte Spende

Absicherung Eishockey

BURGSTÄDT. Seit Ende September übernimmt die SEG Burgstädt die medizinische Absicherung der Chemnitz Crashes. Die Absicherung betrifft alle Klassen und Teams des Eishockey Vereins. In einer Saison sichern die Malteser somit rund 140 Spiele und Turniere ab. Gemeinsam mit dem Verein wird eine langfristige Zusammenarbeit über die nächsten Jahre hinweg gewünscht. Bei normalen Profispielen sind ca. 600 - 650 Zuschauer anwesend und beim Derby fast 1500. Beide Seiten sind mit der Zusammenarbeit mehr als zufrieden und freuen sich auf die nächsten Jahre.

Hospizdienst Plauen

PLAUEN. Im Rahmen des Stadtfestes „Plauer Herbst 2023“ organisierte das Team der Gleichstellungs-, Integrations- und Frauenbeauftragten Anett Gräf gemeinsam mit der Initiative Plauen e.V. die 2. Ehrenamtsmesse im Vogtlandkreis. Möglich war dies durch eine Förderung des Sächsischen Staatsministeriums. Am 9. September waren auf der diesjährigen Ehrenamtsmesse auch der Hospizdienst Plauen auf dem Theaterplatz vor Ort und konnte sich präsentieren. Neben vielen Attraktionen und einem bunten Bühnenprogramm wurden auch die Konferenzräume

des Dormero-Hotels für Vereinspräsentationen genutzt. Die Ehrenamtsmesse soll den Besuchern die Vielfalt des ehrenamtlichen Engagements im Vogtland zeigen, aber auch die Vernetzung der teilnehmenden Akteure befördern. Gemeinsam will man die Möglichkeit nutzen, um interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Notwendigkeit des Ehrenamtes zu informieren und für ein gemeinsames Miteinander werben. Neben vielen Mitmachaktionen für Groß und Klein wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt.



Der Hospizdienst Plauen stellt sich vor

Ausflug mit der Standseilbahn und Luisenhof

DRESDEN. Am 18. September war es wieder soweit für den jährlichen gemeinsamen Ausflug des Besuchsdienstes und Integrationsdienstes. Diesmal wurde der Loschwitzer Elbhang mit einer interessanten Fahrt mit der Standseilbahn erklommen. Dankenswerterweise waren genug ehrenamtliche Helfer mit dabei, die den älteren Seniorinnen und Senioren beim Ein- und Aussteigen halfen. Oben angekommen war schon eine große Kaffeetafel im Luisenhof für die Maltesergruppe gedeckt. Bei leckerem Kaffee und Kuchen laschten die Teilnehmer einem Helfer aus dem Integrationsdienst, der viel Wissenswertes über das Restaurant und die Umgebung zu erzählen hatte. Der Luisenhof, welcher auch „Balkon von Dresden“ genannt wird, bot allen zum Abschied noch einen unvergesslichen Blick über die ganze Stadt.

Erfolgreiche Sponsorenralley in Leipzig

LEIPZIG. Am 23. September fand die jährliche Fahrrad-Sponsorenralley des CVJM Leipzig e.V. (Christlicher Verein Junger Menschen) statt. Der CVJM ist einer der engsten Partner des Malteser Integrationsdienstes in Leipzig und stellt jeden Monat ihre Küche und ihre Räume für das Projekt Contact Kitchen zur Verfügung. Die Kinder und Jugendlichen sowie Erwachsenen aus Leipzig-Schönefeld drehten ihre Runden im Leipziger Mariannenpark und erradelten gemeinsam eine Summe, die der CVJM zur Hälfte für seine eigenen Projekte behält und zur anderen Hälfte an eine Initiative im Stadtteil spendet. Dieses Jahr hatte der Leipziger Integrationsdienst mit dem Stadtteilprojekt Gorkistraße120 die Ehre und bekam am Ende knapp 2500 Euro zur freien Verfügung gespendet. Die Ehrenamtlichen aus dem Integrationsdienst vom Projekt Contact Kitchen, der monatliche internationale Kochabend, sorgten für die Stärkung der Radlerinnen und Radler mit leckerem vegetarischem Chili und bestem fluffigem Brot frisch von der Leipziger Eisenbahnstraße. Ein rundum gelungener Tag für alle.

Welthospiztag

DRESDEN. Am 14. Oktober fand der Welthospiztag 2023 statt. Unter dem Motto „Hospiz lässt mich noch mal.“ informierte der Malteser Hospizdienst in Dresden in diesem Jahr über seine Unterstützungsangebote für schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen. Anlässlich des Welthospiztages stand der Malteser Hospizdienst am 27. September mit einem Info-Stand in der Dresdner Innenstadt auf der Prager Straße. Am Treffpunkt Prager Zeile luden die Koordinatorinnen und Ehrenamtliche des Dienstes Interessierte ein ins Gespräch zu kommen und sich zu informieren. Damit wollen sie die Dresdner Bürgerinnen und Bürger sensibilisieren, sich mit dem Thema Vorsorge und Sterbebegleitung zu beschäftigen. Mut zu machen und über Möglichkeiten sowie Hilfeangebote aufzuklären ist das Anliegen des Dienstes.



Der Ambulante Hospizdienst Dresden lädt ein zum Gespräch



Buntes Buffet zum Interkulturellen Bürgerfest in Prohlis

Interkulturelles Bürgerfest Prohlis

DRESDEN. Am 14. Oktober veranstaltete das Netzwerk Prohlis ist bunt, in welchem auch der Malteser Treffpunkt Dresden-Prohlis engagiert ist, erneut das Prohliser Bürgerfest. Zahlreiche Helfende und Akteure des Stadtteils beteiligten sich an der Planung und Durchführung. So entstand auf dem Vorplatz des Einkaufszentrums eine große Bühne und ein vielfältiges Buffet, zu dem auch die Teilnehmenden und Ehrenamtlichen aus den wöchentlich stattfindenden Angeboten des Malteser Treffpunkts Prohlis allerlei Selbstzubereitetes beitrugen. Im Verlaufe des Tages kam schnell die Sonne heraus und viele Anwohnende und Familien nutzten die Kreativ- und Informationsangebote für Groß und Klein. So konnten selbst Seifen und Handpuppen hergestellt werden, es

gab eine große Auswahl an Spielen für Kinder und Erwachsene und ein abwechslungsreiches musikalisches Bühnenprogramm. Egal ob am Buffet, am Kaffee- und Teeausschank oder beim Ramen-Zelt, für jeden Geschmack waren Leckereien aus der ganzen Welt dabei. Für das besondere Sommerfest-Gefühl sorgte ein alkoholfreier Cocktailstand inklusive Chill-Lounge und DJ. Viele Menschen, die sowohl geplant als auch spontan zum Fest kamen nutzten die Möglichkeit, sich über die Angebote im Stadtteil zu informieren und ein ausgelassenes Fest mit ihren Mitmenschen zu feiern.

Herbstfest zum 1-jährigen Jubiläum

DRESDEN. Am 24. Oktober wurde gefeiert in der Seniorenbegegnungsstätte auf der St. Petersburger Str. 32 in Dresden. Den „Treffpunkt Prager Zeile“ gibt es seit gut einem Jahr und bietet älteren Menschen einen Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsame Aktionen. Die wöchentlichen Angebote erstrecken sich vom gemeinsamen Mittagessen über ein Seniorencafé mit Musik und Gesang bis hin zu Bingo-, Spiel- und Schachnachmittagen sowie Gehirnjogging und Seniorensport. Dazu kommen Sonderveranstaltungen wie Kreatives Gestalten, Handysprechstunde, Kochen und Backen, Reise- und Fachvorträge, Friseurangebote und saisonale Feste. Bei schöner Musik mit Gitarre und Mundharmonika wurde gemeinsam gesungen und geschunkelt und dabei der selbstgebackene Flammkuchen und leckere Traubensaft genossen. Zudem konnte bei einem herbstlichen Bastelanbot der Kreativität freien Lauf gelassen werden.



Geselliges Beisammensein zum Jubiläum im Treffpunkt Prager Zeile

Gemeinsam feiern und sich Begegnen hält fit und wirkt gegen Einsamkeit, darüber sind sich die Besucher und Mitarbeitenden der Seniorenbegegnungsstätte einig.

90. Geburtstag Frau Scholz

DRESDEN. Ein besonderer Anlass brachte am Freitag, dem 27. Oktober die Ehrenamtlichen und Seniorinnen aus dem mobilen Einkaufswagen im Malteser Treffpunkt Prohlis außerplanmäßig zusammen. Zum 90. Geburtstag einer Teilnehmerin organisierte die Leiterin des Integrationsdienstes Michaela Liedtke gemeinsam mit den Ehrenamtlichen eine festliche Runde, die Ehrenamtlichen holten die Seniorin und weitere Teilnehmende mit dem Malteser-Bus zuhause ab und brachten Sie auf die Berzdorfer Straße. Es gab eine feierliche Geburtstagstafel und gemeinsam wurde gegessen, getrunken und gelacht. Neben Gedichten und lieben Worten freute sich das Geburtstagskind auch über Geschenke und ein herzliches Beisammensein, für alle war der Geburtstag eine sehr schöne und gelungene Runde.



Leipziger Malteser präsentieren sich auf der Engagement.Messe

Engagement.Messe 2023 in Leipzig

LEIPZIG. Am 04. November fand die Engagement.Messe im Neuen Rathaus in Leipzig statt. Rund 100 Vereine stellten sich und ihre Angebote vor. Der Malteser Hilfsdienst aus Leipzig war mit dabei! Die Malteser nutzen die Möglichkeit den Besuchs- und Begleitdienst, Integrationsdienst, Malteser Jugend und den Sanitätsdienst vorzustellen und mögliche neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für die Dienste zu begeistern. Rund 1800 Gäste besuchten die Messe, sodass der Tag ein richtiger Erfolg war.

Herbstliches Apfelfest

DRESDEN. Um die letzten Herbsttage noch einmal richtig zu feiern, beschloss der Malteser Treffpunkt Prohlis gemeinsam mit einigen Ehrenamtlichen und dem Jugendmigrationsdienst am 10. November ein herbstliches Apfelfest zu veranstalten. Am Abend des 10. Novembers kamen Familien, Anwohnende und Helfende ins Jugendhaus Lila, deren Räumlichkeiten zur Verfügung

gestellt wurden. Es konnte gebastelt, gebacken und gespielt werden – alles unter dem großen Motto des Abends: der Apfel. Groß und Klein erfreuten sich an den Kreativangeboten. So gab es einen Siebdruckstand, betreut durch den Buchkinder Dresden e.V. Helfende und Ehrenamtliche betreuten Bastelstationen, zum Beispiel für Laternen, Holzschildchen und Klebetattoos. Auch kulinarisch wurde einiges geboten. Neben dem reichhaltigen Buffet konnten gemeinsam Apfelwaffeln, Apfelmus und Sandwiches zubereitet und verspeist werden. Am Ende fand sich für jeden Apfel aus über drei Kisten eine leckere Verarbeitungsmöglichkeit und die vielen Gäste und Helfenden verbrachten einen wunderschönen gemeinsamen Abend.

Auszeichnung und Übergabe für den KatSchutz Taucha

TAUCHA. Am 10. November fand die Auszeichnung des Zugführers vom Malteser Katastrophenschutz Taucha, Robert Reibrandt, mit dem Helfer-Ehrenzeichen in Bronze durch den Landrat des Kreises Nordsachsen, Kai Emanuel, und Staatsminister Sebastian Gemkow in Bad Dü-



Übergabe Zugabe des Landkreises für die Nachwuchsarbeit

ben statt. Zudem die Übergabe Zugabe des Landkreises für die Nachwuchsarbeit an u.a. den Katschutz-Einsatzzug Taucha und die Führungsgruppe Sanität/Betreuung Taucha.

Segnung neuer Einsatzfahrzeuge des Malteser Katastrophenschutzes

DRESDEN. Am 11. November wurden der neue Mannschaftstransportwagen der 24. Medical Task Force in Dresden, ein Bundesfahrzeug welches den Maltesern überlassen ist, und die neue mobile Sanitätsstation der Malteser Einsatzdienste, in einer Feierstunde von Diözesanseelsorger Kaplan Przemek Kostorz gesegnet. Auf dem Gelände des Citybeaches wurden nach Grußworten von Lars Rohwer, CDU MdB und Frank Anton, Landesvorsitzender Bündnis Deutschland ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Einsatzdienste Dresden durch Dr. Michael Katzsch, Amtsleiter Brand und Katastrophenschutzamt, für ihren Einsatz geehrt und weitere Einsatzkräfte offiziell in ihre Funktionen berufen. Anschließend wurde gemeinsam mit den Gästen und Ehrenamtlichen der Jahresabschluss gefeiert. Die Einsatzdienste Dresden können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Im Jahresdurchschnitt haben die Helferinnen und Helfer 1,7 Veranstaltungen pro Tag ehrenamtlich medizinisch abgesichert. Die Segnung und Jahresabschlussfeier soll ein Dankeschön an alle ehrenamtlichen Einsatzkräften bei den Einsatzdiensten sein.

Feierstunde zur Segnung der neuen Einsatzfahrzeuge



Ehrung für ihren Einsatz für die ehrenamtlichen Helfer



Alle packen mit an und verteilen Essen an Bedürftige



Heiße Getränke zum Nikolaus am Bahnhof Dresden Neustadt



Wohlfühltag und Kleiderkammer in Dresden



„Momente der Nähe“: Malteser schaffen Begegnungen gegen Armut

Bei den „Momenten der Nähe“ engagieren sich die Malteser rund um die Adventszeit bundesweit für Menschen in materieller oder sozialer Armut: zum Welttag der Armen und zu Nikolaus.

Malteser verteilen Essen und Kleidung an Bedürftige

COTTBUS. Die Malteser in Cottbus haben am 21. und 22. November zum „Welttag der Armen“ an vier Ausgabestellen in der Stadt insgesamt rund 250 warme Mahlzeiten an Bedürftige verteilt. Mit den Aktionen wollten die Malteser auch auf die Sorgen und Nöte der Bedürftigen aufmerksam machen. Unterstützt wurden die Cottbuser von „Maniko Catering“ und dem Großhandel „Selgros“. Darüber hinaus verteilten die Mitarbeitenden in Cottbus auch warme Kleidung, die Ehrenamtliche gestrickt haben. Sechs Wochen zuvor hatten die Malteser einen Aufruf gestartet, dass Strickzeug, Wolle oder auch schon fertig genähte Sachen gesucht würden und die Hilfsbereitschaft der Cottbuser war groß. Unter anderem kam Unterstützung von vier Strickgruppen aus Cottbus

und einer weiteren aus Guben die in den letzten Wochen für die Aktion der Malteser gestrickt haben. Am Ende konnten mehrere Umzugskartons voll mit Pullovern, Mützen, Schals und Handschuhen verteilt werden.

Mantel-Spenden-Aktion am Martinstag

HOYERSWERDA. Am Martinstag haben die Malteser Tagespflege aus Hoyerswerda zum Gedenken an das Mantel-Teilen in Kooperation mit dem Ehrenamtsprojekt der Malteser „Miteinander Füreinander“ zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Bei der Malteser Mantel-Spenden-Aktion waren alle eingeladen Gutes zu tun und es sich gleichzeitig selbst gut gehen lassen. In der Tagespflege „Offene Tür“ fand am Samstag, den 11. November die Aktion statt. Die Menschen waren eingeladen ihre abgelegten Wintermäntel mitzubringen und es sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee und einem Stück Kuchen gut gehen zu lassen. Es gab die Möglichkeit unverbindlich die Tagespflege kennen zu lernen oder in gemütlicher Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen. Die gespendeten Mäntel wurden anschließend weiter in die Malteser Kleiderspende gegeben.

Momente der Nähe in Bautzen

BAUTZEN. Auch wenn die vergangenen Herbsttage noch ungewöhnlich mild waren, kommt die kalte Jahreszeit auf uns zu. Wer hat und sich leisten kann, dreht in seiner Wohnung die Heizung auf und macht es sich mit seinen Lieben gemütlich. Dabei wissen wir, dass ein warmer Wohnraum und ein liebevolles Miteinander nicht selbstverständlich sind. Kalte Räume und Einsamkeit können besonders jetzt eine enorme Herausforderung sein. Bei einem Frühstück mit heißem Kaffee, Brötchen und Kuchen wollen die Malteser in Bautzen dieser Sehnsucht nach Wärme und Gemeinschaft begegnen. Die Mitarbeitenden der Malteser Dienststelle in Bautzen spendeten daher Geld, um gemeinsam mit dem Brücke e.V. im Haus der Begegnung in Bautzen am Montag, den 13. November zum Frühstück einzuladen. Es waren alle herzlich willkommen, die sich über ein Frühstück und Begegnung freuen. „Dabei wollen wir Malteser einen für uns wichtigen Schritt auf die Menschen unserer Stadt zugehen, die bislang nicht so stark in unserem Fokus standen“, so Vincenc Böhmer, Ortsbeauftragter des Malteser Hilfsdienstes in Bautzen. „Ein Vorbild dafür ist uns der heilige Martin, den wir zwei Tage zuvor am 11. November vielerorts in den Kirchen feierten.“

Wohlfühltag und Kaffeaktion

DRESDEN. Die Malteser in Dresden luden am 27. November zum Wohlfühltag für bedürftige Menschen in die Seniorenbegegnungsstätte „Treffpunkt Prager Zeile“ ein. In der Zeit von 10 bis 14 Uhr gab es eine Kleiderkammer sowie Essen, warme Getränke und gesunde Smoothies. Auch für Unterhaltung und Musik war gesorgt, damit die vorrangig älteren Bedürftigen Menschen sich ein paar Stunden rundum wohlfühlen konnten. Unterstützt wurde die Aktion durch Spenden von DM und Rewe Märkten.

Am Nikolaustag verteilten die Malteser in Dresden am Bahnhof heiße Getränke an die Menschen und sorgten für viele kleine Momente der Wärme und Nähe. Als Ehrengast dabei: Der Nikolaus in der neuen Fahrrad-Rikscha des Besuchs- und Begleitungsdienstes.

Jugend | Junge Malteser

Neuer Diözesanjugendführungskreis

GÖRLITZ. Am Samstag, den 16.09.2023, fand in Hoyerswerda die Diözesanjugendversammlung (DJV) der Diözese Görlitz statt. Anwesend waren neben dem Diözesangeschäftsführer Danny Effenberger und der Diözesanoberin Gräfin Beatrix zu Lynar verschiedene Mitglieder der Malteser Jugend aus der gesamten Diözese, um einen neuen Diözesanjugendführungskreis (DJFK) zu wählen. Der DJFK gestaltet jugendverbandlich demokratisch die Malteser Jugend aktiv mit und entwickelt Themen und Ziele der Jugend aus der gesamten Diözese gemeinschaftlich weiter.

Nach einer Einstimmung durch Pfarrer Hoffmann in der Thomas-Morus-Gemeinde in Hoyerswerda fanden die Wahlen der neuen Mitglieder des Diözesanjugendführungskreis statt.

Der frisch gewählte DJFK besteht aus zwei neuen Diözesanjugendvertreter*innen, Nika Göckeritz aus dem Malteser Schulsanitätsdienst (SSD) in Cottbus sowie Konstantin Klein, dem stellvertretenden Gruppenleiter des SSDs am Johanneum in Hoyerswerda. Ebenfalls neu im Amt als stellvertretende Diözesanjugendssprecher*innen sind Jana Wiemann und Kevin Schwarzer, langjährige Mitglieder des Schulsanitätsdienstes sowie Gruppenleitungen der Jugend Hoyerswerda. Wieder in das Amt der Diözesanjugendssprecherin wurde Lena Krawczyk gewählt, die bereits seit 4 Jahren als Jugendssprecherin für die Malteser Jugend Görlitz auch auf Bundesebene aktiv ist.

Koordiniert wird die Jugendarbeit der Malteser in der Diözese Görlitz von der Diözesanjugendreferentin Jasmin Siegert. Sie begrüßte die gewählten Mitglieder im Amt und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.



Gratulation an die wiedergewählte Diözesanjugendssprecherin Lena Krawczyk (rechts)

„Briefsendungsaktion „Ein Lächeln schenken“

HOYERSWERDA. Mit der Briefsendungsaktion „Mit Freude senden - ein Lächeln schenken“ möchte unsere Malteser Jugend in der Diözese Görlitz mit Briefen den Senior*innen des Projektes von „Miteinander-Füreinander“ in Hoyerswerda am Nikolaustag eine unerwartete Freude bescheren. Viele Teilnehmer*innen fühlen sich gerade in der Adventszeit besonders einsam und isoliert, Erinnerungen an vergangene Weihnachtsfeste kommen hoch. Im höheren Lebensalter sind Familienmitglieder mittlerweile oft bereits verstorben, nahe Angehörige wohnen nicht vor Ort oder sind im Alltag des Berufslebens stark eingebunden. Einsamkeit und Isolation sind oft die Folge. Die Malteser Jugend möchte „ein Lächeln schenken“. Einen selbstgeschriebenen Brief, von Hand mit Tinte und Füllfeder, einem schönen Briefpapier - das erfordert Zeit, sich Gedanken machen und Mühe geben. Eine neue und alte Erfahrung zugleich - im Vergleich zum heutigen schnellen Versenden von Bildern auf dem Smartphone. Gemeinsam mit einem Schokonikolaus soll die Vorfreude auf die Weihnachtszeit etwas ver-süßt werden.

Malteser lokal | Neuigkeiten aus den Standorten

FirmenWanderTag

LEIPZIG. Am 26. September fand der Firmenwandertag statt bei dem die Malteser Rettungswache Süd aus Leipzig teilnahm. Bei schönstem Wandernetter sind die Mitarbeitenden vom Löwencentrum in Leipzig-Rückmarsdorf zum Kulkwitzer See im Stadtteil Grünau gelaufen. Die Länge der Strecke betrug 10 km diese schaffte die

Neue Rettungswagen für die Malteser

SCHKEUDITZ/TAUCHA. Am 25. Oktober wurden auf dem Schkeuditzer Rathausplatz, durch den Landkreis Nordsachsen zwei nagelneue Rettungswagen (RTW) offiziell an den Malteser Hilfsdienst als Leistungserbringer übergeben. Ein Fahrzeug ist für den Rettungswachenbereich Schkeuditz das andere Fahrzeug für Taucha.

Die nach hochmodernem Standard ausgestatteten RTWs kosteten jeweils 300.000 Euro. Jens Kabisch, 2. Beigeordneter des Landkreises, und der Schkeuditzer Oberbürgermeister Rayk Bergner würdigten bei der Übergabe auch die Einsatzkräfte, die für ihre herausfordernde Arbeit im Dienste der Menschen vor Ort nun neueste Technik zur Verfügung haben.

Bei der Schlüsselübergabe auf dem Rathausplatz in Schkeuditz war auch die Freude der Einsatzkräfte nicht zu übersehen: „Solche Tage sind immer etwas Besonderes. Es geht nicht nur um die Einsatzfahrzeuge an sich, sondern auch um die Anerkennung, die unserer Arbeit dadurch entgegengebracht wird“, findet Jörg Jany, Rettungswachenleiter in Schkeuditz und Taucha. „Wir freuen uns sehr, die alten Fahrzeuge zu ersetzen“, stimmt ihm Sven Binner, stellvertretender Bereichsleiter Rettungsdienst der Malteser zu. 4500 Einsätze hätten die 44 Mitarbeiter im Jahr 2022 zu bewältigen gehabt. Dank der Kofferaufbauten bieten die Wagen mehr Platz als ihre Vorgänger. Neuste Technik wie die elektrohydraulische Trage oder die beheizbare Tragenauflage versprechen mehr Komfort für Rettende und Gerettete und verbessern die Arbeitsbedingungen deutlich.



Stolz im Ziel das Team der RW Leipzig

Vierer-Gruppe in 1:50 h. Damit waren sie die ersten aus ihrem Starterfeld und zu recht stolz auf die Leistung!

Rettungsdienst startet ins neue Ausbildungsjahr

BEZIRK. Die Malteser ins Sachsen freuen sich am 15. September am Begrüßungstag 28 neue Auszubildende in Voll- und Teilzeitausbildung zu begrüßen. Beim Malteser Begrüßungstag 2023 wurden Sie vom Diözesangeschäftsführer Danny Effenberger in einem kurzen Vortrag in die Geschichte der Malteser eingeführt. Zudem standen viele wissenswerte Informationen auf dem Plan und vor allem ein erstes Kennenlernen der neuen Kolleginnen und Kollegen. Wir sagen „Herzlich Willkommen“!

Rettungswache Bautzen bleibt Malteser

BAUTZEN. Landrat Udo Witschas (CDU) hat am 27. November die neuen Verträge für die Notfallrettung und die Krankentransporte im Landkreis Bautzen an die ausgewählten Rettungsdienste vergeben. Da die Laufzeit der bisherigen Verträge zum 30. Juni 2024 endet, war eine Ausschreibung nötig. Die Laufzeit der neuen Verträge beginnt am 1. Juli 2024 und dauert fünf Jahre, also bis zum 30. Juni 2029. Der Betrieb der Rettungswachen ist im Landkreis Bautzen in fünf Regionen



Vertragsübergabe im Rettungsdienst Bautzen

unterteilt: Den Bereich Nord mit den Wachen Hoyerswerda, Bernsdorf und Lauta übernimmt wieder die Malteser Hilfsdienst gGmbH.

Hospizdienst und TrauerCafe unter neuer Adresse

SPREMBERG. Der Ambulante Malteser Hospiz- und Palliativberatungsdienst Spremberg steht seit sechs Jahren Schwerstkranken, Sterbenden und Trauernden zur Seite. Ab dem 1. Oktober wird diese wertvolle Arbeit aus neuen Räumlichkeiten geleistet. Die Koordinatorin Nicole Benics und die rund 27 Ehrenamtlichen ziehen in die Turnstraße 2 in Spremberg. Der Ambulante Hospizdienst unterstützt, berät und begleitet sterbende Menschen, deren Familien, Freunde und weitere Zugehörige.



Der Hospizdienst Spremberg zieht um

rige. Meist begleiten die ehrenamtlichen Mitarbeitenden dort, wo die Menschen derzeit leben: zu Hause, in der Pflegeeinrichtung oder im Krankenhaus. Sie sorgen so für Entlastung für die Familie und das soziale Umfeld. Zukünftig findet auch das wöchentliche TrauerCafe in den Räumen in der Turnstraße seine neue Heimat. Das TrauerCafe findet jeden 1. Mittwoch im Monat von 15.00-16.30 Uhr statt. Im TrauerCafe haben Trauernde die Möglichkeit zum Gespräch, zur Erinnerung und zum gegenseitigen Austausch. Hier können sie regelmäßig in einer festen Gruppe über ihre Erfahrungen sprechen und Trost finden. Zudem bietet der Hospizdienst Beratungsgespräche und eine individuelle Trauerbegleitung.

erCafe haben Trauernde die Möglichkeit zum Gespräch, zur Erinnerung und zum gegenseitigen Austausch. Hier können sie regelmäßig in einer festen Gruppe über ihre Erfahrungen sprechen und Trost finden. Zudem bietet der Hospizdienst Beratungsgespräche und eine individuelle Trauerbegleitung.

Umzug Hospizdienst Hoyerswerda

HOYERSWERDA. Der Ambulante Hospizdienst in Hoyerswerda packt einmal wieder seine Sachen zusammen und zieht zurück in die Dienststelle in der Robert-Schumann-Straße 11. Auch wenn das Team sich mit seinem Dienst in „St. Thomas Morus“ sehr wohl gefühlt hat und eigentlich noch nicht wirklich genug Zeit hatte sich so richtig einzuleben, ist der Ruf: „Alle Malteser wieder unter ein Dach!“ stärker. So packen die Koordinatorinnen Sabine Mischner und Lydia Richter und viele fleißige Ehrenamtliche die Umzugskartons, um in die neuen und frisch renovierten Räume zu ziehen. Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen wollen die beiden hauptamtlichen Koordinatorinnen erneut neue Räume gemeinsam erobern, gestalten und mit Leben erfüllen. Denn nur gemeinsam kann die Hilfe für andere funktionieren. Das erste Treffen in den neuen Räumen wird die Adventsfeier und somit zugleich Einweihung der neuen Räume am 6. Dezember sein.

PSNV – Psychosoziale Notfallvorsorge

DIÖZESEN. Schwierige Einsätze und belastende Situationen kennen vermutlich fast alle Helferinnen und Helfer. Es gibt immer wieder Situationen, Einsätze und Augenblicke, die uns psychisch sehr belas-

ten. Da ist es gut zu wissen, dass es Leute gibt, die einem zuhören, dass dort jemand ist, der mich versteht und mit mir spricht. Genau das, ist die Aufgabe der Psychosozialen Notfallversorgung kurz PSNV bei den Maltesern.

Am 14. September haben die Malteser in Dresden-Meißen und Görlitz mit der Ausbildung der ersten neuen Kolleginnen und Kollegen begonnen. Das Basisseminar PSNV ist für die Mitarbeitenden der erste Schritt in Richtung Qualifizierung zur Einsatznachsorge / Psychosoziale Ansprechperson.

Die Lerninhalte gingen von Gesprächsführung, Stressbewältigung über Stabilisierung und Achtsamkeit. Nach vier intensiven Tagen konnten am Sonntag, den 17. September dann alle Teilnehmenden das Seminar mit dem Ablegen der Prüfung erfolgreich abschließen. Wir gratulieren!



Die Teilnehmenden des Basisseminar PSNV

Fahrdienst kommt in Fahrt

CHEMNITZ. Nachdem sich die Chemnitzer Dienststelle seit 2020 regelmäßig um neue Touren im Fahrdienst bemüht hat, scheint nun „der Knoten“ geplatzt zu sein. Vor drei Jahren wurde eine Behindertenfahrt in Gang gebracht. Im Sommer 2023 kam dann endlich die Zusage für drei Schülerfahrten und im Herbst für weitere acht Touren. Als erfahrender Fahrdienstleiter bekommt das Chemnitzer Team Starthilfe von Enrico Wolfram, der ebenfalls den Fahrdienst in Gera führt. Um die recht kurzfristig erhaltene Zusage schnell in die Tat umgesetzt zu bekommen, packte das gesamte Hausnotruf-Team mit an. Federführend hier Marie-Luise Gebauer, die Teamleiterin im Hausnotruf, welche in der Koordination der Touren mit einsprang und zukünftig auch weiterhin im Fahrdienst mit aktiv sein wird. Die Malteser in Chemnitz freuen sich, dass damit ein weiterer Dienstbereich voll in Fahrt gekommen ist und sind gespannt, was die Zukunft noch bringen wird.

Wandel am Standort Gera

GERA. Am Standort Gera hat es in diesem Jahr viele Veränderungen gegeben. Der große Fahrdienst, den die Malteser bisher in Gera hatten, wurde bei der Neuausschreibung der Leistung Mitte 2023 verloren. Der Fahrdienst bildete als Kerndienst die finanzielle Grundlage, um in den vergangenen Jahren Strukturen vor Ort aufzubauen und zu halten. Traurige Konsequenz: wir haben uns von einem Großteil der Mitarbeitenden trennen müssen. Übriggeblieben sind für die Malteser in Gera noch zwei Fahrdiensttours im benachbarten Landkreis und eine Tour für den Blutspendedienst des DRK, die im Sommer akquiriert werden konnte. Daneben besteht noch der Malteser-Hausnotruf in Gera. Da für eine Dienststelle in der

aktuellen Größe leider kein Bedarf mehr besteht, wurden die Räume zum 31.1.2024 gekündigt. Die Dienststelle, wie wir sie heute kennen, wird es in dieser Form ab Februar 2024 nicht mehr geben. Stephan Klauert, Bezirksgeschäftsführer Dresden, sagt hierzu: „Dennoch wollen wir nicht, dass die Malteser in Gera verschwinden. Wir wollen nicht die Kunden, die wir im Bereich Hausnotruf und Erste Hilfe Ausbildung gewinnen konnten, verprellen. Deshalb sind wir gerade dabei Räumlichkeiten in Gera zu suchen, die es uns ermöglichen, auch weiterhin in der Stadt präsent zu sein.“



Das Leistungsangebot für den Hausnotruf und für den Fahrdienst soll zukünftig in deutlich kleinerem Rahmen vor Ort weiter betrieben werden. In Chemnitz wurden in diesem Jahr gleichzeitig viele Touren im Fahrdienst gewonnen. Hier zeigte sich die Stärke der Malteser, sodass die personellen Ressourcen genutzt wurden und bereits aktuell auch der Fahrdienst von Gera überwiegend aus Chemnitz koordiniert wird. Dies wird auch zukünftig so bleiben. Im Bereich Hausnotruf in Gera ist ein langsames, aber vorhandenes Wachstum zu verzeichnen. Vor allem die Kundenzufriedenheit spricht für die Malteser. Hier werden durch eine engere Zusammenarbeit der Hausnotruf-Standorte Altenburg, Chemnitz und Gera bestehende Malteser-

Strukturen genutzt, um Ressourcen zu sparen, Synergien zu schaffen und das Angebot für die Menschen zu sichern. Und natürlich ist es das Ziel, unsere Mitarbeitenden halten zu können und in der Fläche präsent zu bleiben.

Stephan Klauert: „Aktuell bin ich verhalten optimistisch, dass wir in Gera sichtbar bleiben. So zeichnet sich ab, dass wir dort weiterhin ein Büro haben werden, das zu gewissen Zeiten besetzt ist, um auch vor Ort Ansprechpartner zu sein.“ Weiter sagt der Bezirksgeschäftsführer Dresden: „Die Kundschaft ist da, und wir haben ein engagiertes Team. Wir wollen den Standort auch zukünftig weiter entwickeln, das geht aber nur gut und authentisch, wenn wir auch präsent sind. Unsere Kompetenz liegt einfach darin, dass wir vor Ort mit den Menschen in Kontakt treten und eine vernünftige Dienstleistung anbieten, die ihnen nützt.“

Weiter äußert er sich: „Natürlich herrscht auch bei mir eine große Unzufriedenheit, dass bei solchen Ausschreibungen allein der Preis zählt, dass Konzepte und die Qualität, die erbracht wird, in den Ausschreibungen, zu denen die Kommunen verpflichtet sind, unberücksichtigt bleiben. Das hat nun leider zur Konsequenz, dass andere, vornehmlich ehrenamtliche Dienstleistungsangebote nun nicht mehr stattfinden können, weil die tragende Struktur wegbreicht. Trotzdem schauen wir nach vorne und werden uns bei den nächsten Ausschreibungen für Fahrdienstleistungen in und um Gera sicher bewerben. In den persönlichen Begegnungen in Gera zu erleben, wie gerne die Menschen bei uns sind, wie sehr sie die Malteser als Arbeitgeber gelobt und geschätzt haben, das war schon beeindruckend. Ihre Begeisterung und wie sie sich mit uns identifizieren, das macht einen glücklich und stolz, ist in solchen Situationen für die Führungskräfte aber natürlich nicht leicht.“

Neues aus dem WELL-Team



Unser WELL-Team in Dresden ist sehr beschäftigt. Aktuelle Projekte sind im Bereich der Flüchtlingshilfe zu finden. Hier haben Elena Hollmann und Uta Sandhop die Interimsleitung der Gemeinschaftsunterkunft in der Braunstraße Leipzig gemeinsam mit dem Referenten der Flüchtlingshilfe Rainer Schumacher übernommen. Alle Prozesse wurden erfasst und die neu gewonnene Heimleitung Tanja Tichy wurde ausführlich eingearbeitet. Außerdem suchte das WELL-Team eine neue Bleibe für den Integrationsfachdienst in Leipzig. Viele Immobilien wurden besichtigt und nach langer Suche konnte ein geeignetes Objekt in der Emilianstraße gefunden werden. Nach umfangreichen Verhandlungen wurde auch ein angemessener Preis ausgehandelt. Auch für die Tafeln in Annaberg-Buchholz und in Olbernhau wurde ein Antrag auf Förderung gestellt und endlich nach langem Warten auch bewilligt. Wir haben auch die Dienststellenleitungen in Dresden und Leipzig eingearbeitet und haben dazu Workshops durchgeführt.

Aktuell sucht das WELL-Team noch nach einem Dritten im Bunde. Wir sind sehr gespannt, welcher Bewerber*in sich im Assessment-Center durchsetzt.

Impuls

Resonanzen

Wenn zwei Töne sich ergänzen, wenn zwei Laute harmonieren, wenn zwei Instrumente im Miteinander stimmig klingen, dann spricht man von einem gelungenen Resonanzverhältnis.

Wesentliche Voraussetzung für einen solchen Moment ist das aufeinander hören. Sich dem anderen, der anderen anzunähern. Nicht nur meinen Ton als den einzig Richtigen zu verteidigen. Nicht nur das zu hören, was mir sowieso schon bekannt ist und so gefällt. Und nicht immer nur andere kritisieren, wenn ein gelingendes Miteinander nicht möglich ist.

Das Bild von gelungenen Klängen in der Musik könnte auch unsere Einstellung zum Leben als Ganzes sein. Dass könnte unsere (nicht)religiösen Überzeugungen betreffen, unsere politischen Ansichten, den Blick auf andere Menschen und auch unsere Fachkenntnisse im Kontext der Malteserarbeit.

Können wir aufhören, alles besser zu wissen? Können wir hinhören, wenn andere uns etwas sagen wollen? Wenn wir diese zwei Fragen (im Kleinen wie im Großen) mit einem aktiven JA beantworten können, dann bin ich davon überzeugt, dass vieles im Klangverhältnis neu justiert wird und Resonanzen spürbar werden.

Von verhärteten Fronten, gesellschaftlichen Gräben, religiöser Radikalisierung und menschlichen Zerwürfnissen hin mündend in einen besseren Zusammenhalt, in ein „Alle werden gebraucht und sind wichtig!“ bis hin in eine gemeinsame Strategie im Umgang des Miteinanders unserer Familien, unserer Maltesergemeinschaft, unseren Dörfern und Städten, unserem Land und unserer Welt.

Als Christin möchte ich dabei auch auf Gott hören, der uns zu Weihnachten in der Geburt seines Sohnes Jesus genau das anbietet:

- *Mit Jesus, dem Sohn Gottes, wird unserer Welt Frieden gebracht, den wir Menschen selbst nicht hinbekommen.*
- *Mit Jesus soll allen Menschen Heilung widerfahren, um die unzähligen Verletzungen und Krankheiten zu lindern.*
- *Mit Jesus wendet sich Gott uns Menschen zu, damit kein einziger Mensch daran zweifeln muss, wichtig zu sein.*

Für das Jahr 2024 wünsche ich uns als Malteserinnen und Malteser ganz viel auf- und hinhören, damit wir möglichst viel Resonanz auf unserem Lebensweg im Miteinander spüren.

Silke Maresch, Referentin Malteser Pastoral

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle
Leipziger Straße 33
01097 Dresden

Spendenkonto:

IBAN DE26 3706 0120 1201 2260 11
BIC GENODED1PA7
Geldinstitut: Pax Bank Köln

Impressum

Herausgeber:
Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden

Verantwortlich: Danny Effenberger
Redaktion: Wiebke Waltemathe
Gestaltung: Stefan Hanusch

Bildnachweis: Die Rechte nicht gesondert
ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern
Stand: Dezember 2023